

Mitbestimmung im Bereich Arbeit

Themen in dieser Ausgabe:

Mitbestimmung im Bereich Arbeit

Interview mit dem Werkstattrat des Studjo in Lüdenscheid

Interview mit dem Werkstattrat der Diakonie in Waltrop

Wir — die Redak- tion der ECHT stellt sich vor

Ausblick

Und zum Schluss: Spaß-Ecke

In der letzten ECHT haben wir viel über Mitbestimmung geschrieben. Dazu gab es auch ein spannendes Interview. Mit dem Klient*innen-Beirat aus der Besonderen Wohnform in Essen.



Dieses Mal schauen wir auf den Bereich Arbeit:

Wie können Menschen in der Werkstatt mitwirken und mitbestimmen?



In den Werkstätten gibt es dafür:

- ◆ Den Werkstattrat

Mitarbeitende mit Werkstattvertrag wählen den Werkstattrat.

Der Werkstattrat sagt der Leitung, was die Beschäftigten wichtig finden.

Mitbestimmung bedeutet:

- ◆ Mitentscheiden dürfen.

- ◆ Hier müssen sich der Chef und der Werkstattrat einig sein, bevor entschieden wird.

Mitbestimmung gibt es zum Beispiel bei

- ◆ Fragen zur Verpflegung

- ◆ Fragen zur Arbeitszeit der Beschäftigten



Mitwirkung bedeutet:

- ◆ Mitreden dürfen

- ◆ Hier wird der Werkstattrat informiert. Und der Werkstattrat darf Vorschläge machen.

Mitwirkung gibt es zum Beispiel bei

- ◆ bei der Einstellung von Fachpersonal

- ◆ Planung von Neubauten und Umbauten von Standorten

Damit Mitbestimmung gut klappt, braucht es:

- ◆ Informationen in leichter Sprache

- ◆ Unterstützung, wenn jemand Hilfe beim Entscheiden braucht

- ◆ Respekt, damit alle Meinungen ernst genommen werden



Wichtig: Menschen mit Assistenzbedarf sind Fachleute für ihr eigenes Leben.

Ihre Stimme zählt.

Wir haben zwei Werkstatträte gefragt.

Sie berichten von ihren Erfahrungen – und was ihnen besonders wichtig ist.

Was ist für euch Mitbestimmung?

Ja, Mitbestimmung ist auf jeden Fall erstmal mitzubestimmen, was überhaupt in der Werkstatt passiert. Also wir haben regelmäßig Sitzungen mit der Leitung und da werden so Sachen besprochen. Die wir zum Beispiel mitbestimmen müssen oder auch sollten.

Kommt natürlich drauf an, wo man jetzt gerade sitzt. Ob man mit der Leitung zusammensitzt oder mit den Bereichsleiter. Mit den Bereichsleiter erklärt man zum Beispiel, wie soll zum Beispiel das Werkstattfest aussehen? Und was soll es da zu Essen geben und wie ist die Planung? Was wünschen wir uns, wie soll das Fest aussehen? Und zum Beispiel auch, wie soll die Weihnachtsfeier aussehen.

Wo fehlt euch Mitbestimmung?

Manchmal werden uns fertige Konzepte vorgestellt. Mit der Hoffnung, dass es abgenickt wird. Und das sollte eigentlich nicht so sein. Viel besser wär's natürlich, ich hab mir ne Idee mitgebracht. Wie findet ihr die Idee und würdet ihr dazu was ändern wollen? Das ist vielleicht ein Punkt. Was in manchen Werkstattträten so der Fall ist.

Was wünscht ihr euch für eine gute Mitbestimmung?

Das ist auch interessant. Ich find eine gute Mitbestimmung ist: wenn Veränderung passieren, dass die Leitung das passend und umfassend erklärt. Wieso was passiert und wann was passiert und wie was passiert. Das wäre für mich ne optimale Mitbestimmung.

Mit welchen Fragen kann man zu euch kommen?

Eigentlich mit fast jeder ja. Es ist halt so, dass es in jedem Haus unterschiedlich ist. Aber wir bieten jedes Mal Sprechstunden an und da können auch Beschäftigte, die ein Anliegen haben, gerne zu uns kommen. Da ist auch...nenn ich mal, eine Frage das Mittagessen. Vielleicht schmeckt das Mittagessen nicht. Und der Beschäftigte mit Werkstattvertrag wünsche sich vielleicht ein anderes Essen.

Gibt es gemeinsame Treffen mit anderen Beiräten?

So treffen sich die kleinen Werkstattträte einmal im Monat mit Leitung und ohne Leitung. Und der Gesamt-Werkstatttrat (GWR) trifft sich dann regelmäßig einmal im Monat. Auch einmal ohne Leitung und mit Leitung.

Was macht euch denn Spaß an der Arbeit im Werkstatttrat?

Das ist ne gute Frage. Mir macht es auf jeden Fall Spaß am Werkstatttrat, dass ich viel dazu lerne und viele Seminare habe. Ja, das ist was, was mir Spaß macht. Bei mir ist das so. Auch Sachen für die Menschen mit Werkstattvertrag machen. Einfach da zu sein, mitzuhelfen, Fragen zu beantworten. Sich einfach dazu bereit zu erklären, ein Sprachrohr zu sein. Für den Beschäftigten, der vielleicht sich nicht so traut. Oder der es, glaube ich, nicht sprachlich oder körperlich nicht so hinkriegt.

Die Erfahrung, die Erfahrung ist einfach, dass man das Vertrauen hat.

Interview mit dem Werkstatttrat der Diakonie Standort- Arbeitsgruppe Waltrop

Gemeinsam
für **echte**
Teilhabe

Was ist für euch Mitbestimmung?

Ne ganze Menge. Ist durch unsere Satzung geregelt.

Zum Beispiel, dass wir in den Sitzungen, bei Verträgen und bei Festen mitbestimmen dürfen. Was wir auf Festen machen und was wir uns wünschen. Zum Beispiel wenn ich Tischtennis bei einem Fest anbieten möchte, darf ich das mitbestimmen. Das wir mit dazu geholt werden, wenn z.B. Sommerfest ist. Das wir mit in den Planungsgruppen sind. Wir dürfen mitbestimmen, wo wir arbeiten.

Wo fehlt euch Mitbestimmung?

Dazu fällt uns nichts ein. Wir dürfen durch die Satzung sehr viel mitbestimmen.

Ich würde gerne in den Arbeitsgruppen mitarbeiten. Diese sind allerdings schon voll oder finden an meinem freien Tag statt.

Was wünscht ihr euch für eine gute Mitbestimmung?

Also, dass wir noch enger zusammenarbeiten. Dass heißt nicht nur mit Werkstattleitern übergeordnet, sondern auch mit den Mitarbeitern.

Und ich würde mir auch wünschen, dass der Landschaftsverband mal was anderes probiert, wo man schnell Geld verdienen könnte. Das wäre mein Wunsch. Weil dann könnte man auch mal was mit Sport machen, was wir so gerne tun.

Mit welchen Fragen kann man zu euch kommen?

Der Werkstatttrat hat ein Wächteramt. Dass heißt, der Werkstatttrat passt auf, ob Regeln eingehalten werden. Zum Beispiel die Urlaubsregelung, die Arbeits- und Pausenzeiten, die Unfallverhütungsregeln sowie weitere Regeln aus dem Werkstattvertrag. Der Gesamtwerkstatttrat bearbeitet Anträge der Geschäftsfeldleitung. Er muss sich Anregungen und Beschwerden anhören, weitergeben und über Lösungen verhandeln. Er ist für alle Beschäftigten im Arbeitsbereich zuständig. Die Gleichstellung von Frauen und Männern wird auch durch den Gesamtwerkstatttrat gefördert.

Wir sind bei Gesprächen dabei, wenn es gewünscht ist. Zum Vermitteln. Oder wann sind die nächsten Brückentage? Die kann ich dann auch schon sagen, weil wir da auch einen Antrag auf Urlaubsfestlegung haben oder an Schließungstage sind.

Gibt es gemeinsame Treffen mit anderen Beiräten?

Der Gesamt-Werkstatttrat (GWR) trifft sich monatlich zu einer GWR-Sitzung mit der technischen Leitung. Alle zwei Wochen trifft sich der GWR per Zoom zum GWR-Austausch mit der Leitung des Begleitenden Dienstes. Der GWR-Vorstand trifft sich 4 x im Jahr zum Austausch mit der Geschäftsfeldleitung (GFL) und kommt wöchentlich zu einer Zoom-Sitzung zusammen.

Was macht euch denn Spaß an der Arbeit im Werkstatttrat?

Uns macht es Spaß. Eigentlich sind wir so an allen beteiligt, wo es zum Beteiligen gibt. Das Tolle ist, was jetzt auch neu reinkommt, ist Arbeiten im Betrieb. Das war ja auch lange, lange nicht angedacht.



Wir — die Redaktion der ECHT stellt sich vor

Mein Name ist Stephanie Leisner.

Ich arbeite seit 2 Jahren in Bochum im Regionalbüro. In einem Projekt für mehr Kommunikation und Teilhabe. Wir setzen uns für mehr Unterstützte Kommunikation im Johanneswerk ein. Das ist für Menschen, die nicht gut sprechen können. Neu ist, dass ich auch für Bildung im Johanneswerk arbeite.

Mein Wunsch für die Zukunft:

Das sich alle gut verstehen!

Mehr Infos zur Unterstützten

Kommunikation hier: 



Ausblick

Wow und ein herzliches Dankeschön, dass wir so tolle Interviews führen durften. Wir haben so viele interessante Informationen erhalten, die leider nicht alle in dieser Ausgabe reingepasst haben.

Ab sofort versenden wir die ECHT nicht nur per Mail, sondern die ECHT gibt es jetzt auch im Internet:

<https://www.johanneswerk.de/newsletter-echt/>

Viel Spaß beim Lesen!

Über welche Themen möchtet ihr mehr Informationen haben? Habt ihr Fragen zu bisherigen Beiträgen oder Anmerkungen?

Dann meldet euch gerne per Mail an:

echt@johanneswerk.de

Ev. Johanneswerk gGmbH
ECHT
Schildescher Str. 101
33611 Bielefeld

Redaktion:

Marvin Beer
Rebecca Bonk
Patricia Haugwitz
Beatrix Kessler
Maren Langenohl
Stephanie Leisner
Gerald Lobreyer

Und zum Schluss: Spaß-Ecke

Manchmal ist Arbeit anstrengend.

Darum ist es wichtig, auch mal zu lachen.

Hier sind zwei Witze für euch:

Sie fragt: „Hast du Hunger?“

Er sagt: „Nein, ich habe Durst.“

Sie sagt: „Dann iss doch eine Suppe!“

Und noch einer:

Warum können Geister so schlecht lügen?

Weil man durch sie hindurchsehen kann!



Habt ihr auch einen guten Witz?

Dann schreibt ihn uns!

Ihr erreicht uns über unsere E-Mail Adresse: echt@johanneswerk.de

Vielleicht kommt euer Witz in den nächsten Newsletter.